**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
**Herausgeber:** A. Vogel
**Band:** 23 (1966)
**Heft:** 8

**Artikel:** Giftstoffe ohne lateinische Namen
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-969406

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Giftstoffe ohne lateinische Namen

Sämtliche Gifte, die entweder aus dem Pflanzen- oder Mineralreich stammen, können sich rühmen, einen lateinischen Namen zu besitzen. Ihrer viele sind es, die den menschlichen Körper schädigen. Aber es gibt auch Gifte ohne lateinische Namen, doch nichtsdestoweniger können sie uns empfindlichen Schaden zufügen, weil sie unser Seelenleben anzugreifen vermögen, ja sie können oft sogar eine langsam vernichtende Wirkung auslösen. Für unser Empfinden kann dies schlimmer und gefährlicher sein als die physischen Gifte. Die Spritze, die die Injektion der seelischen Gifte verabreicht, liegt vorwiegend in der Hand einflussreicher Menschen. Diese können wir in den Reihen der Eltern, der Lehrer, Erzieher, Pfarrer und Ärzte finden. Hauptsächlich unter meinen Patienten habe ich Menschen kennengelernt, die durch solch einflussreiche Persönlichkeiten während der Jugendzeit ein vernichtendes Urteil zu hören bekamen. Unglücklicherweise liessen sie sich davon so sehr beeindrucken, dass es sie als ständige Hemmung nicht nur im Alltag, sondern auch bei folgenschweren Entscheidungen nachteilig begleitete. Nie waren sie stark genug, diesen ersten, ungünstigen Eindruck mit starkem Willen und zielbewusster Entschlossenheit zu überbrücken. Immer wieder lastete er auf ihrer Seele und verfolgte sie, so dass sie sich eigentlich nie restlos davon erholen konnten.

### Bedachtes Vorgehen

An eine solch nachteilige Beeinflussungsmöglichkeit denken wohl die wenigsten von uns, wenn sie über den schwächeren Mitmenschen ein Urteil aussprechen. Manchmal mag es ja gut sein, jemandem Fehler und eine verkehrte Denkweise vor Augen zu führen, damit er Einsicht erlangen kann, denn erst durch Einsicht wird jemand gewisse Mängel beheben können. Will man dem andern dadurch helfen, so dass er sich von ungünstigen Veranlagungen und verkehrten Anschauungen befreien kann, sollte dies nicht in Zorn und heftigem Unwillen geschehen. Noch weniger sollten wir aus Hassgefühlen heraus mit beleidigenden Worten ein vernichtendes Urteil aussprechen, denn die nachhaltige Wirkung kann wie eine giftige Injektion schlimmes Unheil anrichten. Besonders junge Menschen können sehr empfindlich sein, und statt ihnen über ihre Schwäche hinwegzuhelfen, verstärkt man sie durch ungeschickten Eingriff nur. Das will nun aber nicht sagen, dass man nichts mehr beanstanden dürfte, denn gerade an diesem ungesunden Begehren kranken heute viele. Schon die Erziehung im Elternhaus lässt in der Hinsicht oft manches zu wünschen übrig. Die schlimmen Auswüchse nachlässiger Erziehung machen sich zurzeit leider überall beängstigend geltend. Wer daher als guter Erzieher amten will, muss immer darauf bedacht sein, das Gute im Kinde zu fördern und das Schädliche auf nutzbringende Weise zu besiegen.

Früher waren die jungen Menschen innerlich stärker als heute. Ein altmodischer Lehrmeister, der seinem Lehrling ins Gesicht zusagte, er würde nie ein anständiger Handwerker abgeben, ging dadurch noch nicht die Gefahr ein, dass sein Schützling jeglichen Schwung und Unternehmungsgeist verlor, doch dies hat sich im Lauf der Jahre wesentlich geändert und besonders heute ist es gefährlich, so vorzugehen. Es gibt zwar auch heute noch gesunde und seelisch starke Jugendliche, die sich trotz dem erhaltenen Gift nicht ungünstig beeinflussen lassen, ja, es wird womöglich im Gegenteil bei einigen sogar anspornend und belebend wirken, denn es kann den gesunden Entschluss wekken, nun erst recht durchzuhalten, um etwas Tüchtiges zu werden. Es ist im Körperlichen wie im Seelischen ganz ähnlich, denn starke Gifte oder Reize können bei starken Naturen gesunde Gegenreaktionen auslösen, während sie auf schwächere, kränkelnde Menschen vernichtend wirken mögen.

**Notwendige Vorsicht**

Nicht nur Erzieher, die nicht beachten, wen sie vor sich haben, sondern vor allem auch Ärzte können durch eine ungeschickte Art und Veranlagung rein berufsblind sein und in diesem Zustand niederreissen statt aufzubauen. Man muss oft sehr vorsichtig sein, denn selbst scheinbar starke Menschen haben innerlich oft ein wundes Pünktchen der Verletzbarkeit und Angst. Greift man daher unrichtig ein, dann kann man womöglich ganz unerwartet grossen Schaden anrichten. Ich kenne einen tüchtigen Chefarzt, der einem meiner Bekannten anstandslos mitteilte, laut Diagnose vermute er Krebs bei ihm. Völlig ahnungslos hatte er dadurch eine schwache Stelle im Gemüt des sonst sehr kraftvollen Mannes getroffen. Die Wirkung war, dass dieser innerlich zusammensank wie eine Eiche, die man durch wuchtige Schläge mit der Axt fällt. Der sonst gute Appetit wich, und der Mann zerfiel seelisch und körperlich buchstäblich. Erst nach längerer Zeit waren die Untersuchungen abgeschlossen und zeigten schliesslich, dass kein Krebs vorhanden war. Gleichwohl war die erste Schockwirkung so nachhaltig, dass es Monate erforderte, bis sich der Mann vom Schrecken wieder erholt hatte.

Nicht immer bedenkt der Arzt, das Risiko, das er eingeht, wenn er dem Patienten gegenüber blosse Vermutungen ausspricht, ja selbst die volle Wahrheit kann nicht jeder ertragen. Bei grosser, seelischer Empfindsamkeit kann dem Patienten dadurch der Boden der so notwendigen körperlichen und seelischen Widerstandskraft unter den Füssen weggezogen werden. Wer hilfesuchend zu einem Berater, Freund oder Arzt geht und nicht innerlich gestärkt oder gar bereichert weggehen kann, sondern im Gegenteil womöglich verletzt worden ist und nun schwer hat, das seelische Gleichgewicht wieder zu finden, hat sich bestimmt an einen verkehrten Helfer gewandt. Wer dem hilfesuchenden Mitmenschen nackte Tatsachen mitleidlos entgegenhält, ohne nachträglich eine ermutigende Brücke zu schlagen, ist wie einer, der dem Körper Gift verabreicht, das dieser nicht verarbeiten kann. Auch Tatsachen und Wahrheiten können tödliches Gift für die Seele sein, wenn man sie nicht mit dem notwendigen Feingefühl unterbreitet.

Sehr erfreut war ich im Fernen Osten, als ich beobachten konnte, dass gewisse Lehrer, Erzieher und Ärzte geschickte Methoden und Taktiken anwenden, um dem benachteiligten Mitmenschen fördernd zu helfen. Will man jemandem aus seelischen oder körperlichen Schwierigkeiten einen Ausweg zeigen, dann muss man sich bemühen, schwerwiegende Tatsachen auf geschickte Art klarzustellen. Je nach der Art, die man wählt, kann ein Mensch verzweifelt und mutlos werden oder er vermag sich aufzuraffen und lässt sich anspornen, so dass ihm die Aussprache zum Segen gereichen wird. Ein typisches Beispiel zeigte mir das Erlebnis eines Kranken aus dem oberen Baselbiet. Er war in jungen Jahren im Militär an multipler Sklerose erkrankt, worauf ihm der Arzt, sonst ein tüchtiger Chirurg, erklärte, er werde langsam zum Krüppel werden, weshalb es sich für ihn erübrige, nutzlos weiteres Geld für Kuren auszugeben. Es war dies wohl ein ehrlicher, gut gemeinter Rat, aber die harte Offenheit, die dem Kranken jegliche Hoffnung raubte, brachte diesen so zur Verzweiflung, dass er zu Hause angekommen, den Karabiner holte, um sich zu erschiessen. Ein Kollege, der ihn beobachtete, konnte ihn glücklicherweise daran hindern, denn später erlangte er durch eine entsprechende Kur das Gehvermögen wieder zurück. Man sollte also immer weislich überlegen, ob man einen Mitmenschen anspornt, oder ob man ihn völlig entmutigt. Nicht alle sind innerlich so stark, dass sie schlimme Berichte ohne weiteres ertragen können. Je nachdem wir eine Angelegenheit betrachten, ist sie für uns tragbar oder auch nicht. Nur allzuoft vergessen wir, dass wir lebendige Seelen, also empfindende Geschöpfe sind und demnach nicht nur aus 60 bis 80 Kilo Materie bestehen.